Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

aufzählung von allerlei aberglauben (in hss. des 15n jh.) erhellt, wo unter anderm gesagt ist, aliqui dicunt quod quando anima egressa est, tunc prima nocte pernoctabit cum beata Gerdrude, secunda nocte cum archangelis, sed tertia nocte vadit sicut diffinitum est de ea. *hierauf wohl bezieht sich auch in einer poetischen erzählung* von dem reichen schreibær *(aus dem 15n jh.) dessen tägliches gebet* zu der milten sant Gerdraut daſs sie im schueffe herberg gût.

J. A. SCHMELLER.

ZU WERNHER VOM NIEDERRHEIN.

Der leichtsinn, mit welchem Wernhers gedichte in der alten handschrift, aus welcher ich sie bekannt gemacht habe, entstellt sind, ist nicht geringer als wir ihn in den papierhandschriften des 15n jahrh. zu finden gewohnt sind. der schreiber, dem sie vielleicht dictiert wurden, hat auf alle mögliche weise gesündigt und nicht allein aus fahrläſsigkeit fehlerhaft geschrieben, sondern indem er mit halbem ohr zuhörte kam es ihm auch nicht darauf an, ein ganz anderes wort, wenn es nur einen leidlichen sinn gewährte, hinzusetzen, oder hochdeutsche formen, die ihm geläufig sein mochten, einzumischen. die reime beweisen daſs die sprache des dichters viel entschiedener niederdeutsch war und wahrscheinlich kam sie ziemlich mit jener überein, die sich in Gottfried Hagens reimchronik darstellt, nur daſs sie alterthümlicher war. wir besitzen aber von diesem denkmal eine zwar verhältnismäſsig alte handschrift, aber die beste ist doch immer wenigstens zwei jahrhunderte jünger als unser codex von Wernher.

Bei dem werth, den mir Wernhers gedichte für die geschichte der poesie zu haben scheinen, reizt dieses ungünstige verhältnis zu vorschlägen und vermutungen die dem verderbten text aufzuhelfen suchen. eine reihe der scharfsinnigsten und glücklichsten, zum theil verbeſserungen der meinigen, habe ich von W. Wackernagel erhalten, andere von M. Haupt. ich mache sie hier zugleich mit dem, was ich selbst bei abermaliger durchsicht gefunden habe, bekannt.

1, 5. Ir] It *WACKERNAGEL.*
1, 6. gívech] giveth (gibet) *s.* 18, 26. *W.*
1, 24. he] he hede *W.*
2, 7. sínt] wâren.
3, 21. uírhorte, *erhörte, wie* 5, 26. *vgl. gramm.* 2, 856. 857.
4, 31. getit unde hawent zale] gitet unde havet en zale. en zale haven *wäre wie in muspilli* 75 in ruovu hapên. *W.*
5, 27. sí her] he si.
6, 4. *auch die engel kennen sein antlitz nicht.*
6, 5. dí mennische chennít] des *oder* di mennischin kint. *vgl.* 6, 11. 9, 17.
6, 25. híz] iesch *W.*
7, 14. uon] vor.
7, 15. meínen] menien, menigen *W. und* HAUPT. *dann aber schlage ich weiter vor* unde der menigen aller *oder* under den menigen allen. *Rother* 2652 enzwisken den menigin. *Wernher reimt übrigens* 67, 24 widere : nidene *und, wenn meine verbeſserung richtig ist,* 65, 4 under : wunden.
8, 18. reit *in dieser bedeutung würde ich eher von* rîden *herleiten. W.*
10, 12. alsô virsalt, *ebenso verkauft, jeder um dreiſsig pfennige W. vielmehr nach* 28, 22 *dreiſsig um ein ei; nach Regenbogens gedicht je dreiſsig um einen pfennig.*
11, 11. vírzalt *von* verzeln, *verurtheilt, W.*
11, 13. gervch] gewuoch, gewuoc *W.*
12, 33. 34. *Christus nämlich, indem er die sünder in das paradies brachte.*
13, 1. in sîner gewere, *in seinem himmlischen gewand.*
13, 2. mít here, *cum exercitu, W.*
13, 4. sunder nôt *W.*
13, 5. he, *der engel.* urkundi *wahrzeichen, das kreuz ist gemeint, welches den sündern den eingang in das paradies verschafte.*
13, 14. he', hêrre, *Pilatus wird angeredet.*
14, 26. *ich zweifle nicht daſs* er = ir, *aber so zu schreiben ist unnöthig. so steht Rol.* 33, 12 *in P,* 53, 16 *in*

AP. vergl. Lachm. zu Nib. 365, 1 (*eine anmerkung, die schon zu* 125, 1 *hätte können gesetzt werden*) *H. auch nochmals unten* 48, 19. ere = ire.

14, 31. gegrutín] ze gruten *vergl.* 24, 19. *W.*

15, 23. schuden *dünkt mich nur ein schreibfehler, denn in all den andern verglichenen formen hat das* u *seine anderen gründe, ist entweder* = wi *oder* = iu, *letzteres auch in* duse: *denn das pronom.* dieser *enthält eigentlich die zwei pronomina* der *und* sa, *daher auch solche ahd. ags. alts. formen wie* theasa, theos, thius. *vgl.* οὗ-τος τού-του. *W.*

17, 23. wich *kann* wirz *und auch* wiht, wift *sein; aufserdem zweifle ich nicht ist* undi visch *zuzusetzen, denn es heifst Lucas* 24, 42 at illi obtulerunt ei partem piscis assi et favum mellis.

17, 27. do] di. 17, 28. hadte] hâten.

18, 21. sich bagín] *wäre* sich begâhen, *beeilen, nachzuweisen, so würde das einen passenden sinn gewähren; aber auch* 14, 20 *müste man so lesen.*

22, 7. 8. He in is nit sô sêre wunt,
von sînin worten werde (= enwerde) he gisunt. *H.*

22, 27. maht dû sagin *ist in parenthese zu setzen.*

22, 30. ín] umbe in *H.*

24, 9. waren] varen.

24, 33. *vor* lûwe *fehlt die verneinung* nine.

27, 29. leízít] letzet, *verhindert.*

28, 6. gidílích] *warum nicht* gîtelîche? *W.*

28, 15. der hant] gewalt.

28, 26. verscheredít] verschreitet *W.*

30, 3. worden] vordere, *fördere W.*

31, 19. gíheruit] giervet, *mit reichthum ausgestattet, versorgt. vgl. z.* 37, 36. *denn* erve *ist allgemein gut, vermögen* 28, 18. 32, 26.

31, 31. sus wír gífnusse] si is virgifnusse *W. und H.*

31, 32. iz reit] its (iz ist) reht *W.* heisit] eiset *W., vielmehr* eise.

31, 33. *nach* ir *fehlt wohl* wirt.

31, 34 — 32, 4. *er (der habsüchtige) wähnt dafs er der erlösung theilhaftig werden könne, da er durch ge-*

ringere schuld (als andere) seines schöpfers huld verloren habe. allein die gier erzeugt den stolz: keine barmherzigkeit macht frei, erlöset sie (32, 4 si *accusativ,* die girde, *d. i. abstract für das concrete den gierigen*). *H.*

33, 3. cassen] cafsen *H.*

33, 31. sin' zin] smerzen *W. vielleicht ist auch* sin' *lesefehler für* sm'.

34, 3. smerze] smerzen.

34, 10. vnsi] unde *W.* undi sô?

34, 30. von mi] von me.

35, 8. bilíve] beklîbe *W.*

35, 10. doch] dôth, tôt *W.*

35, 22. net] uet = væht? *H.* veit *und* sleit *ist Wernhers form. vergl.* 2, 17. 38, 30 *und* 29, 5. 31, 28. 37, 20. 39, 1. 41, 13.

35, 24. willínt sí síne príster kunditt] willit si sînem priester kunden *W. und H.*

37, 25. *daſs* sîfe *aber auch ein (aus den bergschluchten) rinnendes waſser heiſst geht aus einer stelle im herzog Ernst hervor,* 3519—21 der bluomen sie genuzzen und der sîfen die dâ vluzzen, sô sie wolden trinken.

38, 20. so wedit ís] sô wer diz ist? sô wer dir (= dâ?) ist? *W.*

38, 30. geweít] mide giveit.

39, 18. druppen *halte ich lieber für tropfen und* dag *für dach, was dann auch genau reimt. H.*

39, 22. ane vorfín ínslahín] der wirt ane worfin inde slagin, *der wirt dort hinein geworfen und gethan, gestürzt, wo u. s. w. H.* ane vorfin] âne wâfen. *vgl. leseb.* 1, 215, 1. *W. ich ziehe Haupts erklärung an sich vor, auch steht der andern die folgende zeile entgegen, wo von weinen und klagen die rede ist.*

40, 3. drankes] krankes.

40, 4. ímm' glíche] jêmerlîche, *wie der aussätzige.*

41, 17. *fehlt wohl* he *vor* ime.

41, 33. gírovít] geroubet *W.*

42, 2. dat] dâ. (mide : side = mite : site) *W.*
42, 5. Uene] Weine *W.* wênen *ist wohl Wernhers form. vgl.* 5, 23. *auch kaiserchr.* 4ᶜ irwênte. *durch diese treffliche verbeſserung wird sinn und zusammenhang klar.*
42, 9. gibûtith] geviuhtet *W.*
43, 5. moyses] Moysesen *W.*
43, 13. bizenchínit] bizeichinit *W.*
44, 31. an ír hût] âne vruht *W.*
45, 17. Da] Der an *W.* Da dí porte] Dô di bote *H.* gisteinit] gisant *W. und H.*
46, 27. was] vaz *W.*
47, 17. wishe . Dv andíre gûte] wîsheit die andire gruotte (gruozte) *W.*
47, 30. *mit unrecht habe ich eine verneinung angenommen, wie W. mir andeutet. Salomon wuste nicht mehr als sie, als die königin Saba nämlich, welche allerdings auch in der folgenden zeile gemeint wird. W. macht zugleich die richtige bemerkung daſs beide zeilen beſser zwischen* 17 *und* 18 *stehen.*
48, 2. *hier scheint eine zeile zu fehlen.*
48, 11. *es ist nicht nöthig* walde *in* wolde *zu beſsern. vgl.* wale 2, 19. 4, 31. 56, 28. wanen 19, 12. 70, 31. kraden 41, 2.
49, 7. Irdeílit] It deilit *W.*
50, 12. kunnín *könnte richtig sein, und* kumen *wäre dann ausgelaſsen; vgl. gramm.* 4, 137.
52, 28. hínnewart] hinnevart.
56, 21. *hier fehlt etwas von der ruthe Aarons. W.*
57, 14. dist'rín] di sterrin.
59, 3. Wr den niden] Vor dem nîde (*haſse?*) Von den juden. he *W.*
59, 29. hulde virleich] sculde virzeich *W.*
60, 20. solích, *tales.* werden] wesen; *vgl.* 61, 12. *W.*
62, 13. *hier fehlt wieder etwas. W.*
62, 14. hadde *ist zu löschen.* gídath] gedâhte *W.*
62, 15. ath] âhte *W.*
62, 28. inhati] enhân *W.*

62, 29. enichír] ein kêre? werden] wesen *W.*
63, 9. hauínt vile] haven wile *W.*
63, 12. ze nemíne] zeineme *W.*
63, 31. girígen] gerigenen (*von* rîhen) *W.*
65, 18. dí genít] bizênit, bizeichenet *W.* *meine verbeſserung der folgenden zeile, wodurch diese unverändert erhalten wird, gebe ich nicht auf, auch scheint mir z.* 21. 22 *dafür zu sprechen.*
66, 8. Sumilichín — sumílichín] sumelîche — sumelîche *W.*
67, 26. gí machín] gismachin *W.*
68, 5. vligín] rîsen.
68, 32. valch] sâlich *W.* *indessen ist hier immer* sêlich *geschrieben, s.* 18, 18. 26, 23. 48, 1. 70, 23.
69, 6. ander] vader *W.*
70, 2. síne] sînen, sînem. gelîche *d. h. gefällig sei W.*

Anmerkungen. 8, 4 *l.* 14. *statt* 41. 14, 25. *diese zahl ist zu streichen und der ganze satz unter* 14, 26 *zu rücken.* 15, 23. *in der dritten zeile l.* 31 *statt* 13. 25, 32. *zu* horngidôz *vgl. Érec* 8993. *frauendienst* 82, 7. 31, 19. *l.* 37 *statt* 27. *l.* 39, 22 *statt* 21.

WILHELM GRIMM.

KÖNIG WENZELS LANDFRIEDEN. HERZOG FRIEDRICHS VON BRAUNSCHWEIG ERMORDUNG. IRREFOGELE.

Die nachfolgenden stücke kommen alle drei aus dem Frankfurter stadtarchive, wo sie in schriftzügen des fünfzehnten (das erste vielleicht noch des vierzehnten) jahrhunderts erhalten sind. neben diesen äuſserlichkeiten sind ihnen noch gemeinschaftlich die nicht sehr correcte sprache, die humoristische form, die sehr tüchtige gesinnung. daraus schlieſse ich daſs sie von einem verfaſser, vielleicht einem Frankfurter, herrühren mögen.

*N*o 1 *wurde vor einigen jahren von unserm seitdem verstorbenen bürgermeister Thomas zuerst aufgefunden. es steht auf einem papierstreifen, der zusammengedreht war und als band um andere papiere diente, daher theilweise zerrieben und unlesbar ist. unter dem römischen könig ver-*